

Massen [Gran Canaria] Tourismus

Wären da nicht die massigen Fischschwärme, könnte man meinen, in der Karibik zu tauchen und nicht auf den Kanaren. Nur vier Flugstunden von Deutschland entfernt haben wir ein lauschiges Plätzchen mit feinsten Fischsuppe, aber ohne Touristen für Sie entdeckt. Lassen Sie sich überraschen!



Aktivurlaub: Wer will, kann es sich auf Gran Canaria auch mal richtig «dreckig» geben. Biketouren über die weiten Schotterebenen und anspruchsvolle Steigungen fordern heraus.



Entspannungsurlaub: Auch Golfer werden rund um Mogan (hier Tauro Golf) fündig.

Abenteuerurlaub: Direkt neben dem Tauchboot liegt das «Untertauchboot» im Hafen. Gern arrangiert Basenleiter Georg auch einen Untersee-Bootstrip durch sein Tauchgebiet. (Bild o.u.) Der Hafen von Mogan.



Grillen zirpen. Heiß brennt die Sonne aus dem mittäglichen Zenit. Die Luft flirrt geschwängert vom aufgewirbelten Staub über den Felsen. Nur der einsame Pool sorgt für etwas Abkühlung. Doch von alledem bekomme ich wenig mit. Mich erwartet ein ganz besonderes Rendezvous, und ich blicke aufgeregt auf meine 19-jährige Lady, wie sie im Pool langsam auf mich zugleitet. Die Grillen haben aufgehört zu zirpen. Einzig das leise Poolgeplätscher dringt noch an mein Ohr. Die rassige Argentinierin kommt immer näher und schmiegt sich jetzt ganz eng an mich. Dann drückt sie mir ihre feuchten Lippen fest auf die Wange und stützt sich mit ihren fast 250 Kilo auf mir ab. Das ist zuviel. Ich flüchte, komme aber nicht weit, bevor mich die riesige Seelöwin wieder erwischt. »Keine Angst, die will nur spielen«, muntert mich die Tiertrainerin Albertina van Houselt auf, während ich vor ihrem »Baby« durch den Pool fliehe. Die Grillen zirpen wieder, oder lachen die mich aus? So hatte ich mir meine erste Begegnung mit einem Seelöwen nicht vorgestellt, aber ehrlich gesagt hatte ich mir meine erste Begegnung mit Gran Canaria auch ganz anders ausgemalt.

Meine erste Reise auf die Hauptinsel der Kanaren führt in ein einsam gelegenes Hotel an der Südostküste, in die neue Extra-Divers-Basis. Letztere assoziiere ich mit Qualität. Was man auf Gran Canaria unter einsam versteht, kann ich mir noch nicht richtig vorstellen – immer wieder taucht der »Playa del Ingles« mit Bildern bunten touristischen Treibens in meinem Kopf auf. Gran Canaria und ruhig? Unvorstellbar! Noch.

Die Unterwasserwelt dagegen kann ich mir eher ruhig vorstellen: Felsen und ein paar Fische. Keine Korallen, wenig Leben, dafür – Gott sei Dank – jede Menge Wracks, male ich mir aus.

»Bei uns musst Du nur fünf Minuten fahren und schon liegt Dir ein kleines Wrack zu Füßen«, lobt Georg Wolf, Basenleiter der Extra-Divers und ausgesprochener Kanarenkenner sein Revier. »Und nur zehn Minuten entfernt liegt ein noch größerer Pott, allerdings auf gut 40 Meter Tiefe«, unterstützt ihn seine Assistentin und Tauchlehrer-anwärterin Bebele Kent aus Tobago. Wahrscheinlich ist es Bebele, die mich hier in der Sonne des Südens und unter den wiegenden Palmenwedeln der Hotelanlage immer wieder an die Karibik denken lässt. An die Westindischen Inseln, die anno 1492 von hier aus von Christoph Kolumbus entdeckt wurden.

[Karibik unter Wasser]

Und tatsächlich, einmal abgetaucht könnte man sich vor den Kanaren schon in der Karibik wähnen: Trompetenfische, Kaisersfische und Barakudas begleiten meinen ersten Tauchgang. Am Boden hu-

schen Meerbarben über den Sand auf der Suche nach Schnecken und Würmern. Selbst letztere erinnern an die Westindischen Inseln. Feuerwürmer mit ihren ausfahrbaren »Glasfaser«-Stacheln verkümmeln sich zwischen den Felsen, wenn man ihnen mit der Makrooptik zu nahe rückt. Ganz wie in der Karibik eben. Naja fast, denn die gigantischen Weichkorallenwälder vermisse ich schon – allerdings und ehrlich gesagt,

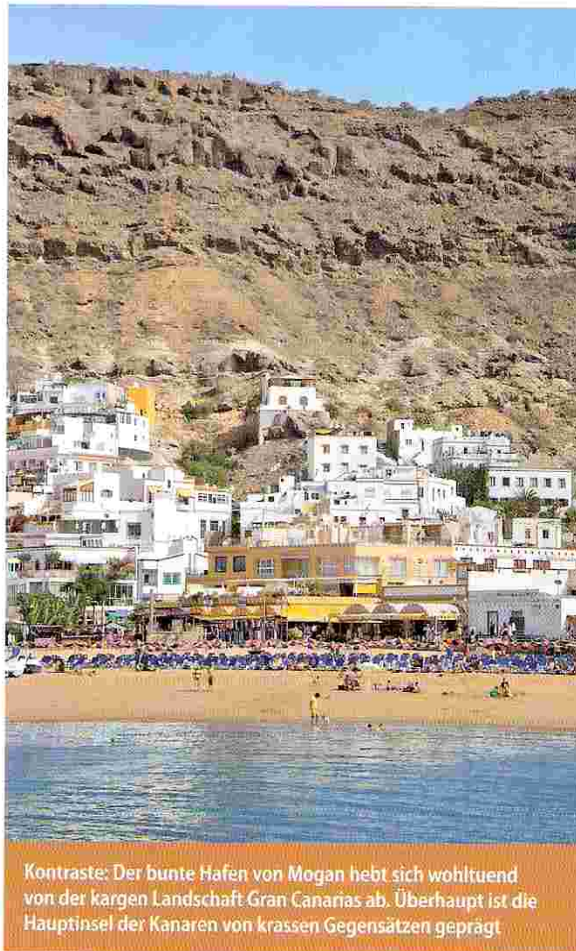
sehen könnte man die buschigen Weichkorallen in den Tauchgebieten der kanarischen Extra Divers wahrscheinlich nicht. Zumindest nicht so, wie man sie aus der Karibik kennt: mehr oder weniger fischfrei. In den vorgelagerten Tauchplätzen des Puerto de Mogán haben Fischwärme die absolute Regentschaft übernommen. Überall wogen riesige Schnapper- und Grunzerschwärme durch die bizarre Felslandschaft. Teilweise sind die Schwärme so groß, dass man, einmal hineingeraten, sogar seinen Tauchpartner verlieren kann. Insbesondere wenn beide Taucher fotografieren und filmen. Dass ich an dieser Stelle nicht zuviel verspreche, belegen die Fotos.

Wer die Karibik liebt, aber auf Fische nicht verzichten mag, der fährt in Zukunft besser auf die Kanaren – oder halt, sprechen wir es doch aus: ins Hotel Cordial Mogan Playa und die Extra Divers-Basis. Denn nur hier kann ich natürlich für Fisch ohne Ende garantieren. »Ich kenne Gran Canaria nun schon seit fast 15 Jahren und habe die meisten, wenn nicht alle Tauchplätze betaucht. Soviel Fisch wie hier habe ich noch nirgendwo auf der Welt erlebt. Da kann man die

paar Korallen in der Karibik wirklich vergessen«, schwärmt natürlich auch Georg für sein fischreiches Refugium.

Allerdings darf man nicht verschweigen, dass der angenehm kurzen Bootsfahrt zum Tauchplatz ein etwas umständliches Prozedere an Land voran geht: Die nagelneuen Tauchgeräte müssen dabei in einen Bollerwagen gehoben werden, der durch die Katakomben des Hotels zum Parkplatz geschoben wird, von wo es nach neuerlicher Umräumaktion per Minibus auf einer fünfminütigen Fahrt Richtung Hafen geht. Dort wird die Ausrüstung wieder aus- und auf's Boot geladen. So hat man die Tauchflasche schon viermal in der Hand gehabt, ehe man den ersten Atemzug nehmen durfte. Das geht in der Karibik meist schneller. Kein Licht ohne Schatten.

Dafür besänftigt das ruhige Wasser der Bucht, das selbst empfindlichen Menschen Bootstauchgänge ermöglicht, denen sich normalerweise schon beim Gedanken an ein Schaukelschiff der Magen umdreht. »Deshalb sind die Tauchgebiete an unserer Küste so-



Fotos: Marlene Kirscher

Kontraste: Der bunte Hafen von Mogán hebt sich wohlthuend von der kargen Landschaft Gran Canarias ab. Überhaupt ist die Hauptinsel der Kanaren von krassen Gegensätzen geprägt



wohl für Anfänger als auch erfahrene Taucher bestens geeignet, auch wenn schon mal eine kräftige Strömung durchs Riff bläst«, mischt sich Bebele in meine Karibik-Diskussionen. »Im Vergleich zur Karibik wird bei uns deutlich mehr von den Tauchern verlangt. Dafür aber auch in Sachen Fisch viel mehr geboten«, bringt es Georg wieder auf den Punkt. Nomen est omen: Auf der Rückfahrt von einem Wracktauchgang haben wir sogar den Weg eines Grauwals gekreuzt – sorry, kein Fisch natürlich, aber ein tolles Erlebnis.

[Wüste an Land]

Tolle Abenteuer verspricht auch das Hinterland von Mogán Playa. Am besten mit dem Fahrrad – quasi als körperlicher Ausgleich zum faulen Treiben unter Wasser. Bikes sind schnell besorgt, nur wenige Meter vom Hotel entfernt hat ein Nürnberger seinen Bikeshop »Fun Action – Sports and Adventures« eröffnet und bietet hochwertige Mountainbikes für staubige Touren in die kanarische Einöde. Wir haben die Serpentina am Ortsausgang unter die Stollenreifen genommen, obwohl – oder gerade weil – ein Schild und eine Schranke von der (Auto-)Durchfahrt abhalten.

So können Biker die Ruhe genießen. Davor allerdings steht eine ziemliche Schinderei, bis man den Berg erklommen hat und der Talkessel mit dem wunderschönen Fischerdörfchen Puerto de Mogán vor oder besser unter einem liegt. Der Hafen von Mogán ist knapp acht Kilometer von der kleinen Ortschaft Mogán entfernt und besteht aus einer renovierten Altstadt und einem neuen Hafen im Retrostil. So, dass man gar nicht mehr genau weiß, wo der eine Teil aufhört und der andere beginnt.

Das Cordial Playa ist übrigens das einzige große Resort im Ort, der daneben nur noch mit wenigen Ferienwohnungen und dem kleinen Hotel »Atlantico del Mar« auf Touristen setzt. Deshalb kann man sich in der ruhigen Bucht wirklich gut vom Alltagsstress erholen. Im Hotel gibt es dazu gleich mehrere Poolanlagen, die sich die Gäste mit und ohne Kinder untereinander aufteilen. So kommt jeder auf seine Kosten, ohne den anderen zu stören. Was uns dagegen gestört hat, ist der relativ lange Weg zum Strand. Hat man mal die Sonnenmilch vergessen, liegen gleich wieder gut 300 bis 500 Meter zum Zimmer – zwischen Sonnenbrand und gesunder Bräune.

Überhaupt ist die Anlage recht groß, wie man vom Gipfel der umliegenden Berge sehr schön sehen kann. In Sachen Freizeitgestaltung hat die Größe natürlich echte Vorteile. Denn geboten wird

viel auf dem Areal des Cordial: vom Tennisplatz über den Pool, das Fitnesscenter bis hin zur Sauna in einem tollen Spa – und nicht zu vergessen natürlich die gemütliche Tauchbasis. Daneben gibt es noch viele täglich wechselnde Aktivitäten sowohl für Kinder (das Hotel bietet einen Hort auch für die ganz Kleinen ab vier Jahre) wie auch Jugendliche und Erwachsene.

Besonders erwähnenswert ist die zurückhaltende Architektur mit viel Grün, die das Hotel harmonisch in den kleinen Puerto integriert. Ein pittoresker Blick auf ein touristisches Kleinod im Moloch Gran Canaria – und in jedem Fall ein Foto wert. Apropos fotografieren: Einen Fotoapparat darf man auf der Bike-Tour in keinem Fall vergessen, denn so öde die Steinwüste auch aussehen mag, so fotogen präsentiert sie sich hinter jeder Kurve, vor allem am späten Nachmittag, wenn die Sonne auf Tauchstation geht und einem ein Ziegenhirte entgegen kommt.

Diego lacht und entblößt dabei seine letzten drei Zähne. »Por aquí – hier entlang«. Seine rechte Hand zeigt genau in die Richtung der sich nun stetig rötenden Nachmittags-sonne und mit der Linken zerrt er dabei ruppig an dem alten Hanfseil, das er um den Hals einen schwächlichen Ziege gelegt hat. So, genau so stellt man sich das Klischee vom Arbeitsalltag eines Bauern auf einer noch nicht von Touristen überschwemmten Kanareninsel vor. Keine grölenden Urlaubermassen in quitschigen Billabongs, keine nordafrikanischen »Gastarbeiter«, die einem schlecht genietete Ledergürtel,

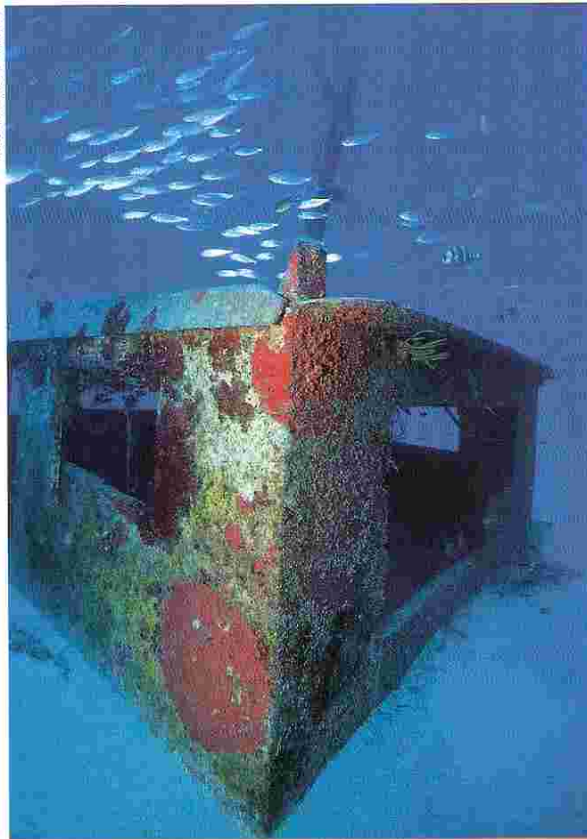
grellfarbene Handtücher oder völlig sinnfreie, afrikanische Musikinstrumente verhökern wollen.

Der touristische Stündenpfehl Gran Canarias, der Playa del Ingles, scheint hier oben in den Bergen über Mogán Playa unendlich weit entfernt zu sein. »Privado, pero cuando no hay nadie« plappert der alte Mann durch seinen fast zahnlosen Mund. Doch wir hören gar nicht mehr richtig zu, schwingen uns auf die Mountainbikes und lassen es die letzten Meter über den unbarmherzig heißen Schotter noch mal richtig krachen.

[Urlaub in der Summe]

Und dann sehen wir es, das Meer, so wie es Gott erschaffen hat und genau so, wie es Cristobal Colon gesehen haben muss, als er die Küste der Kanareninsel hinter sich ließ, angezogen von den exotischen Reizen seines West-Indien. Dieser nun langsam im Meer versinkenden Sonne ist er damals auf seinem Seeweg nach Indien gefolgt. Genauso werden wir morgen früh seiner Spur im Meer folgen, mit dem Kiel unseres Tauchbootes. Dafür sind wir schließlich hierher geflogen, knappe vier Stunden, von Nürnberg aus. Genauso lang wie ein Flug ans Rote Meer und trotzdem in eine völlig andere Welt. Unter >

Fotos: Manuella Kirschner



Fischerberge in 45 Meter Tiefe: Am Wrack der »Blue Bird« warten die Fischschwärme auf die erfahrenen Kanarentaucher: Dekotauchgänge sind vorprogrammiert – aber Spaß muss sein!





Das Hotel Cordial fügt sich unaufdringlich und harmonisch in die Landschaft. Besonders beliebt sind die großen Poolanlagen, die für den langen Weg zum Strand entschädigen



Ein opulentes Frühstück gibt's auch im »Taucherhaus« direkt über der Tauchbasis

Der »untere« Pool liegt direkt neben der Tauchbasis und wird von den Extra Divers für die Ausbildung und für kostenfreie Schnuppertauchgänge für die ganze Familie genutzt. Unbedingt ausprobieren!



Wasser zugegebenermaßen nicht ganz so üppig und farbenfroh. An Land dagegen ein Paradies für erholungssuchende Urlauber: Kein Bakschisch, kein Humus, kein »Allah akbar«. Dafür freundlich lächelnde Einheimische, die wissen, wem die karge Inselwelt der Kanaren ihren aktuellen Wohlstand zu verdanken hat. Wer Kontakt zu den Einheimischen sucht, wird am späten Nachmittag im Dorfzentrum fündig. Dort trifft man sich, jung und alt, Spanier, Deutsche viele Skandinavier und auch ein paar Russen. Die Spanier aber immer in der deutlichen Überzahl. Schnitzel mit Pommes sucht man dann auch vergeblich auf der Speisekarte. Dafür locken leckere Tapas von A bis Z von Albondigas (Hackfleischbällchen) über Boquerones (Sardellen), Jambon Serrano (Serrano-Schinken) die unnachahmlichen Patatas asadas (Kartoffeln mit Salzkruste und scharfer Knoblauchsoße) und viel guter Ziegenkäse. Dazu geeignete Rotweine – ja, auch tagsüber – in kleinen Mengen, aber immer in einem Ambiente, das unserer in Jahrhunderten gewachsenen europäischen Kultur entspricht.

Damit keine Missverständnisse aufkommen, ich habe gerade vom Mittags-Snack gesprochen. Abends wird im Hotel Cordial groß aufgetischt. Vielleicht sogar etwas zu groß, denn es gibt zwei Essenszeiten, da das Restaurant nicht alle Gäste gleichzeitig aufnehmen kann. Wenn man nicht total am Verhungern ist, sollte man sich für die späteren Stunden entscheiden. Es ist einfach gemütlicher, wenn man seinen Tisch nicht irgendwann frei geben muss.

Die Küche des Hotels ist vielfältig und reichhaltig. Die Hauptgerichte am Buffet wechseln täglich. Die ganz große spanische Küche allerdings liegt gut 200 Meter vom Buffet entfernt, im Restaurant »Los Guayres«. Vielleicht das populärste In-Restaurant der Insel. Der in Spanien berühmte Chef Alexis Álvarez hat im Hotel Cordial zwei weitere Sterneköche um sich geschart und lockt mit verführerischen lokalen Gaumenfreuden. Allerdings auch zu einem Preis, der die meisten Hotelgäste am Buffet hält. Dafür kommen illustre Gäste von der ganzen Insel ins »Los Guayres« – vielleicht auch, um hier fernab vom Trubel des Massentourismus die Ruhe zu genießen. Den Abschlussabend sollte man in jedem Fall in diesem Restaurant verbringen und dann – egal was auch immer man als Hauptgericht wählt – sein Mahl mit einem warmen Schokokuchen beenden. Ich habe noch nie im Leben ein leckereres Dessert gehabt! Ein schöner Abschluss für einen genussvollen Tauchtag. Und synonym für das vorgestellte Hotel: Ruhe gepaart mit ausgesucht stressfreien Aktivitäten. Kurz, ein Paradies für erholungsbedürftige Familien. Während Papa seinem Unterwasser-Hobby frönt, Mama sich in der weitläufigen Spa-Landschaft des

Hotels verliert, finden unternehmungslustige Youngster neben dem erwähnten Hotel- und Wassersportangebot sogar einen in der Nähe liegenden Golfplatz (Anfi Tauro Golf, www.anfi-tauro.es).

Eine echte sportliche Herausforderung können aber auch die von Georg Wolf angebotenen Landtauchgänge bieten. Arinaga zum Beispiel, eine urwüchsige Felsbucht in der Nähe von Palmas und seit einigen Jahren ein geschütztes Naturreiservat. »Hier brummt das Leben«, freut sich Georg über den seiner Meinung nach besten Landtauchplatz der Insel. Noch mehr allerdings brummt die Brandung, als wir nach einer gut 45-minütigen Autofahrt die letzten Kilometer querfeldein an den vom Sturm umbrausten Klippen stehen und auf ein aufgewühltes Meer blicken. »Da geht's rein«, meint Georg und schleppt seine Ausrüstung durch die Felsen bis an den Rand der Brandung. »Sportlich«, denke ich und eifere ihm nach. Wenn man erst einmal ins Wasser gerutscht ist, Flossen an hat und abtaucht, ist das umständliche Prozedere schnell vergessen, denn es öffnet sich einem die komplette kanarische Wasserwunderwelt. Fischschwärme immensen Ausmaßes begrüßen die Taucher, wabern nervös, aber ohne Scheu um die Besucher herum, jagen durch die quirligen Luftblasen der Tauchflaschen, so, als wollten sie ebenfalls nach Luft schnappen und beschließen einen dabei mit den zahllosen Reflektionen ihrer silbrigen Körper. Ein sagenhaftes Erlebnis! Warum gibt es hier eigentlich keinen »Sardine Run«? Das wär's. Noch

ein paar fette Haie, Wale und Delfine – und der Traum vom europäischen Tauchdorado direkt vor der Haustür wäre perfekt.

Doch Grund zum Klagen wird man dennoch nicht finden. Zu viel gibt es zu beobachten: Weich über den Boden fließende Tintenfische, die nervös versuchen, vor neugierigen Makrooptiken zu fliehen. Flundern, die hektisch im Weg herumflattern, und manchmal streift auch ein kapitaler Rochen unsere Flugbahn in gut 20 Meter Tiefe. Ein Muss für Kanarentaucher, dieses Arinaga (siehe Tauchplatzkarte), nicht nur beim Ein- und Ausstieg ins Meer.

Aber Georg hat uns ja gewarnt: »Gran Canaria bietet etwas für jeden Taucher ...« und auch die Insel ist immer wieder für eine tolle Überraschung gut: »Sag mal«, stubbst Georg mich schelmisch blinzeln an,

»willst Du heute noch eine rassige Argentinierin kennenlernen?«
Klar wollte ich! <

> Dietmar W. Fuchs >



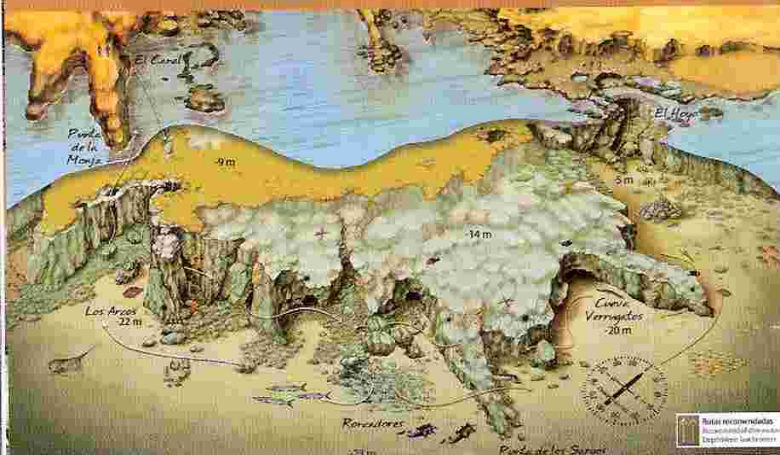
Fotos: Manuela Kirschner

Unser Hoteltipp auf Gran Canaria bietet Ruhe vom Massentourismus, eine souverän geführte deutsche Tauchbasis, ein Luxusrestaurant und vielfältige Sportmöglichkeiten für die ganze Familie





Bei der Cermonia II handelt es sich um ein absichtlich versenktes Fischerboot. Das Wrack ruht in 18 Meter Tiefe und wird auch gern von dem »Yellow-Submarine« angefahren, was auch für Taucher ein besonderes Erlebnis ist



Fotos: Manuela Kirschner - Illustrationen Archiv Extradivers - Karte Google Earth - Stand der Informationen: Juli 2009

Der Tauchplatz Arinaga (oben) liegt inmitten eines ausgedehnten maritimen Naturschutzgebietes. Es gibt allerdings nur zwei Ein- und Ausstiege. Basenleiter Geo Wolf kennt sich bestens aus und begleitet die Taucher persönlich. Unten: Das Wrack der Blue Bird hat sich hinter einem Schleier aus silbrigen Fischleibern versteckt

BASIS-STECKBRIEF



Extra Divers Gran Canaria

- Tauchguides: 3
- Ausbildung: SSI, IDA
- Hausriff: nein
- Schnorchelgeeignet: nein
- Tauchschiffe: 1
- Nitrox: nein
- Rebreather: nein
- Verleih Computer: ja
- Verleih Fotoausrüstung: ja
- Preis für 1 TG: 30 Euro
- Preis für OWD: 299 Euro
- Anschrift: Hotel Cordial Mogán Playa, E-35140 Puerto Mogán, Gran Canaria
- Telefon: (00 34) 687 132 688
- E-Mail: grancanaria@extradivers.info
- Website: www.extradivers.info

HOTEL-STECKBRIEF



Cordial Mogán Playa

Das gut ausgestattete Vier-Sterne-Hotel liegt in der kleinen Ortschaft Puerto Mogán im Süden Gran Canarias. Das Personal spricht meist gutes Deutsch, ist freundlich und hilfsbereit. Die Küche ist dem Preis angemessen. Das Hotel ist ideal für Familien, die neben der Ruhe auch eine sportliche Betätigung suchen. Zimmertipp: #3203, direkt über der Tauchschule mit großem Balkon und Frühstück im selben Gebäude.

Anschrift: Hotel Cordial Mogán Playa, E-35140 Puerto Mogán, Gran Canaria
 Telefon: (00 34) 928 724 100
 E-Mail: info@cordialcanaris.com
 Website: www.cordialcanaris.com



GRAN CANARIA

➔ REISE-INFO · Puerto Mogán/Gran Canaria

➤ **Anreise:** Etwa vier Stunden dauert ein Flug von vielen deutschen Flughäfen nach Las Palmas, der Hauptstadt der Insel.
 ➤ **Einreise:** EU - keine besonderen Bestimmungen.
 ➤ **Tauchen:** Relativ kaltes Wasser (halbtrockene Anzüge empfohlen) klare Sicht, teils mit Strömungen. Für Anfänger und Fortgeschrittene.

➤ **Geld:** Euro, Bargeldabhebung an Geldautomaten möglich.
 ➤ **Medizinische Versorgung:** Die nächste Druckkammer befindet sich in Las Palmas gut eine Autostunde entfernt.
 ➤ **Weitere Infos und Buchung:** www.reisecenter-federsee.de (1 Woche ab Las Palmas: 399 Euro) www.extradive.de



Puerto Mogán auf Google Earth: In der Bildmitte der Strand in der Lagune, dahinter die Hotelanlage. Links im Bild der neue Hafen.



10/09 unterwasser · 47

... Wunderwelten der Meere



Bestellen Sie unseren Katalog und monatlichen Newsletter unter: www.extradive.com oder unter: www.extratour-tauchreisen.de

Ägypten - Tauchsafari



1 Woche Thunderbird o. Firebird
 ab **EUR 549,-**
 zzgl. Flug

Spanien - Gran Canaria



1 Woche ab **EUR 594,-**
 inkl. Flug, DZ, Halbpension
 (z.B. Anfang Dez. 09)
 Tauchen Extra Divers 5 Tage
 (je 2 TG) EUR 236,-

Südafrika - Aliwal Shoal



1 Hai-Woche bei Scuba Addicts
 ab **EUR 1.199,-**
 zzgl. Flugsteuern, inkl. Flug, Transfers,
 6 Nächte DZ, Frühstück, 8 Tauchgänge + 1 Tigerhaitauchgang

Indonesien - West Irian



2 Wochen ab **EUR 3.364,-**
 zzgl. Flugsteuern/Kerosin
 inkl. Flüge, 14 Nächte vor Ort, WP,
 non-limit Tauchen

extra tour
 Tauch- und
 Kulturreisen GmbH

Nikolaistraße 30 · 37073 Göttingen
 Tel. 0551-42664, Fax 0551-44077
 eMail: info@extratour-tauchreisen.de

magic tours
 dive

Kärntner Straße 17 · 4-1000
 Tel. 0043-1-5122282, Fax:
 eMail: info@magictours.at